



*Tamara Dietl, 57, ist Autorin\* und Coach. Jeden Monat denkt sie in DONNA über die kleinen und großen Themen des Lebens nach*

Als meine Mutter alles aufgab, um einen Neuanfang zu wagen, war sie gerade Rentnerin. Ob ihre Tochter es für eine gute Idee hielt, mit Mitte 60 alles aufzugeben, um noch mal von vorne anzufangen, war ihr ehrlich gesagt ziemlich egal. Ich kann mich noch gut an den Moment erinnern, als sie mir von ihren Plänen vorschwärmte. Wir machten einen Sonntagsspaziergang an der Elbe, schauten über das Wasser, und sie sagte: „Meine Zeit in Hamburg ist um. Ich habe mich für einen Neuanfang entschieden. Und der Horizont hier an der Elbe ist mir zu

## Meine Mutter möchte alles verkaufen und in Spanien neu anfangen. Ist das mit Anfang 70 eine gute Idee?

klein. Ich möchte ans Meer und dahin, wo es warm ist!“ Sie fragte weder nach meinem Rat noch nach meiner Meinung – sie hatte ihre Entscheidung längst in die Tat umgesetzt und bereits eine Wohnung im ägyptischen Alexandrien gemietet. Die Stadt liegt am Meer und ihre Wohnung gegenüber dem langen Sandstrand mit einem herrlichen Blick über das Wasser bis ans Ende des weiten Horizonts. Da sie schon alles in die Wege geleitet hatte, blieben mir nur noch zwei Fragen: „Hast du dir das auch ganz genau überlegt?“ Ihre Antwort war klipp und klar: „Ja!“, sagte sie und strahlte mich an. „Und was machst du, wenn du feststellst, dass es doch nicht die richtige Entscheidung war?“ Auch ihre zweite Antwort kam prompt: „Dann treffe ich eine neue Entscheidung!“

Und das tat sie dann auch. Drei Jahre später kehrte sie zurück nach Deutschland. Diesmal hatte sie sich ein Häuschen an der Ostsee ausgesucht. Wieder in der Nähe des Meeres. Und auch diesmal wollte sie nicht, dass ich ihr mit Rat und Tat zur Seite stehe. Sie organisierte alles selbst: das Einpacken, das Verschiffen der Möbel, das Auspacken, das Einrichten – und war glücklich über ihren Neuanfang. Ein paar Wochen nach ihrem Umzug besuchte sie mich in München. Wir machten

einen langen Spaziergang durch den Englischen Garten, und irgendwann traute ich mich, sie zu fragen, warum sie Alexandrien aufgegeben hatte. „Ich hatte gedacht, dass ich sowohl Stadt als auch Meer wollte, musste mir aber eingestehen, dass mir am Ende die große Stadt doch viel zu anstrengend ist.“ Ich hakte nach: „Aber dann hattest du das Ganze ja vorher vielleicht doch nicht so gründlich durchdacht, oder?“ – „Doch“, antwortete sie. „Aber es gibt Dinge, die muss man einfach ausprobieren, um zu wissen, ob sie richtig sind. So gesehen war meine Alexandrien-Entscheidung damals völlig richtig.“

Mir gefällt dieser „Damals war es richtig“-Gedanke meiner Mutter bis heute. Er drückt viel klüger das aus, was andere oft leicht abwertend mit den Worten „Hinterher ist man immer schlauer“ sagen wollen.

Meine Mutter ist übrigens bis an ihr Lebensende in ihrem kleinen Häuschen an der Ostsee geblieben. Auch diesmal hatte sie die richtige Entscheidung getroffen.

\*In „Die Kraft liegt in mir“ (btb) schrieb sie unter anderem über den Tod ihres Mannes, den Regisseur Helmut Dietl